

fische Zählmaschine — die Goltzsch'schen Ziffernstäbe — die Wandrechentafeln — Lesen und Schreiben: Lautzeichenstäbe von Goltzsch — Vorübungen für den Schreibunterricht von Goltzsch &c.

4. Beschränkung des Lehrens, Ausdehnung des selbstständigen Einübens und Anwendens des Erlernten Seitens der Kinder. — Der Lehrstoff ist bei den meisten Gegenständen von überaus geringem Umfange, also wenig zu lehren, aber das Dargelegte muß vor Allem durch Uebung und vielseitige Anwendung selbstthätig von den Kindern angewendet werden. Daher viele Aufgaben für Schule und Haus; neben der Beurtheilung und Verbesserung von Seiten des Lehrers ein gegenseitiges Einwirken der Kinder auf einander.

5. Geordnete gegenseitige Hilfsleistung der Kinder. — Nicht wie bei den englischen Schulen des wechselseitigen Unterrichts oder wie bei den holstein'schen der wechselseitigen Schuleinrichtung Kindern das Ganze des Lehrgeschäftes übertragen, oder das Ganze des Einübens des Erlernten ihnen überlassen; die Kinder müssen auch hierbei dieselbe Stellung einnehmen, wie im Hause — Hilfsleistung im Einzelnen. — Es ist aber auf der andern Seite ein wesentlicher Mangel unserer Schulen, wenn die Kinder nur Einwirkungen erfahren, aber keine ausüben, wenn sie nur für ihre Bildung sorgen, ohne mit ihren Kräften in den Dienst der helfenden Liebe sich zu stellen. — Eine achtjährige Schulzeit ist ganz geeignet zu der Gewöhnung, mit allen seinen Kräften Andern und dem Ganzen in Liebe zu dienen. — Beispiele: Zur Auffuchung und Verbesserung der Fehler im Aufgeschriebenen, Gerechneten &c.; Austausch der Tafeln; Beauftragung Einzelner zur Durchsicht der Lösungen, Ueberhören des Gelernten; Uebertragung der Uebungen im Lesen, Rechnen &c., als Fortsetzung des vom Lehrer Begonnenen, während dieser andere Abtheilungen beschäftigt — Persönlicher Dienst Einzelner bei besonders schwachen oder zurückgebliebenen Mitschülern &c.

6. Gute Disciplinirung für den Massenunterricht und die Massenarbeit. — Aufstehen und Niedersetzen beim Sprechen im Chore; Aufheben und Niedersenken der rechten Hand; Zusammenlegen und Falten der Hände; Emporhalten der gespitzten Schieferstifte; Vorweisen der beschriebenen Tafeln; gleichzeitiges Ablöschen; gleichzeitiges Anfangen der Arbeit; Weglegen und Hervorholen der Sachen;

Verlassen der Plätze; Aufstellen bei den Wandlehrmitteln &c. — Alles auf bekannte Zeichen und Rufworte — exakt — pünktlich!

7. Herbeiführung guter leitender Gewöhnungen in Betreff des Erlernens und Uebens des Erlernten. — Mehr die innerliche Beschaffenheit aller Thätigkeiten des Kindes bestimmende Gewöhnungen, z. B. Jede Aufgabe so sorgfältig und gut lösen, als in seinen Kräften steht, so daß es sich nicht getraut, Etwas vorzuweisen, was es besser zu machen im Stande gewesen wäre. Daher keine Aufgabe, zu deren Lösung das Kind noch nicht völlig befähigt, vorbereitet und angeregt ist; keine Aufgabe nur um deswillen, damit die Kinder nicht ganz müßig sitzen, sondern solche Aufgaben, die im genauen Anschluß an den eben behandelten Theil des Lehrstoffes stehen. Daher streng eingehaltener, lückenloser Lehrgang — daher viele Abtheilungen — daher viele Lehrmittel &c.

8. Tägliche Benutzung der schulfreien Zeit für Schulzwecke. — Ein Hauptpunkt zur vollständigen Erreichung des Schulzwecks, ein Hauptmittel zur größeren Verbindung und zur Erhaltung der nothwendigen Anschließung der Schule an das Haus. — Voraussetzung ist: daß die Kinder nicht durch vielstündigen Schulunterricht matt und unlustig und die Aeltern durch lange Entziehung der Hilfskräfte nicht in Mißstimmung gegen die Schule gebracht sind, sowie daß alle Aufgaben im genauesten Zusammenhang mit dem Gelernten und schon Geübten stehen und endlich Stoff und Inhalt alles Lernens und Uebens ein solcher sei, der dem Hause nicht ferne liegt, sondern für den die Glieder des Hauses Interesse haben. — Die Aufgaben übrigens in sehr geringem Umfange: acht Jahre täglich Weniges giebt schon eine erkleckliche Summe.

8. Eigentlicher Lehrplan. Gang und Behandlung der Unterrichtsgegenstände. Von Seite 48—94 für die Unterklasse. Von Seite 94—133 für die Oberklasse. — Schlußbemerkungen und Lektionspläne für Unter- und Oberklasse.

Seite 48—133 ist nun das eigentliche Fruchtfeld praktischer Schulthätigkeit. Da gehe nur der Lehrer selbst spazieren und bereichere daraus sich und seine Schule!

Freiberg, den 18. Oktober 1855.

Ludwig Schwenke.